





Städte sind und bleiben
touristische Wachstums-
Treiber



Booster für Lebens-Intensität



Inspiration & neue Perspektiven



Wissens-Transfer
(Meeting)



Socio Pleasure



Stadt in Transition



Smart & regenerativ

Smart
Blau und grün
Regenerativ



Divers, inklusiv, kollaborativ

Das menschliche Maß
Sozialer Zusammenhalt
Kollaborative Kultur



Destination Stewardship

- Balanced Tourism
 - Eigen- und Gemeinwohl
 - **People**, Place, Planet & Prosperity

Ökologische Standards sind morgen Hygienefaktor

Soziale Ökologie und **soziale Systeme** rücken verstärkt in den Vordergrund

- Wachsende Bedeutung „Human Factor“
 - Co-Working Mensch & KI
 - **ESG**: Gender, Diversität, Inklusion
- Mind the Gap: **soziale Erosionen**



Die Stadt als Zukunftsversprechen (Arrival City)





Freiheit &
Anonymität
(„Stadtluft macht
frei“)

Marktplatz
(Ideen, Waren,
Eitelkeiten, Gene)

Neue Perspektiven
Mehr Lebens-
Chancen

Individualisierung &
Selbstverwirklichung

Stadt: Lebensort von Fremden = die von außen, “aus der Fremde kommen” (Walter Siebel)

Die offene Stadt als Arrangement der Moderne



Bürger verschanzten sich historisch hinter den Stadtmauern („Wir da drinnen gegen die da draußen“)



Allmähliche Öffnung: im Lauf des 19. Jahrhunderts wurden die Stadtmauern geschleift



Einzug der Konnektivität (Eisenbahn u. a.)



Aggressionen & Abschottung als Grund-Tonalität in unseren Gesellschaften

Zukunftsversprechen des Kapitalismus ist ausgesetzt

- **Verlusterfahrung**: Ende des kapitalistischen „Steigerungsspiels“ (Hartmut Rosa) & Bedrohungs-Szenarien (möglicher Verlust des Erreichten)
- **„Explosive Moderne“** (Eva Illouz): Kontrollverlust, Angst, Wut und Enttäuschung bewirtschaften als Schlüsselgefühle unser Zeitalter der Polykrisen



Resilienz-Narrativ: Anpassung statt Fortschritt

- „In der Moderne dominierte der Glaube, die Welt ließe sich gestalten und der Fortschritt Sorge quasi automatisch für ein besseres Morgen. Erderwärmung, Wachstumskrise und subjektive Überlastungen haben diesen Optimismus erschüttert...
- Heute geht es in erster Linie darum, **die Katastrophe abzuschwächen**. **Anpassung** wird zum **Leitmotiv** der Gesellschaft.“ (Philipp Staab)




3 soziale Bruchlinien in Tourismus-Destinationen

- **Overtourism** (Tragfähigkeit überschritten)
- **Soziale Gaps** (Mitarbeitende-Gäste-Einheimische)
 - Wohn- und Lebenshaltungskosten, Lifestyle-Bubbles, Exklusion statt Inklusion
 - Kulturkonflikte etc.
- **Ausländerfeindliche Grundstimmung** in Teilen der Bevölkerung (der „Fremde“ als Träger neuer = bedrohlicher Informationen)



In DNA der Stadt eingeschrieben: Münster als Ort des Dialogs





Vom Fremden-verkehr zur Visitor Economy

- Evolution des Tourismus: Vom „Fremdenzimmer“ zum „Privatappartement“, vom **Fremdenverkehr** zur **Gastgeber-Kultur**, von Dienstleistung zum differenzierenden Image- und bereichernden Standortfaktor
- Evolution in Beziehung Einheimische-Fremde: **Persönliche Erlebnisse** und **kulinarische Erfahrungen** = Trojanisches Pferd für (inter)kulturelle Erfahrungen & Weltoffenheit (z.B. Little Tokyo in Düsseldorf)
- **Beziehungs-Management** kann man lernen (Affective Hospitality, Art of Hosting) - **Herzlichkeit** aber ist individuell und kollektiv (Kultur, Mentalität etc.) geprägt

Offenheit & Empathie & Serendipity



Fotos ©Wien Tourismus/Rafael Bittermann

Was macht Städte resilient *und* triggert Besucher:innen ?



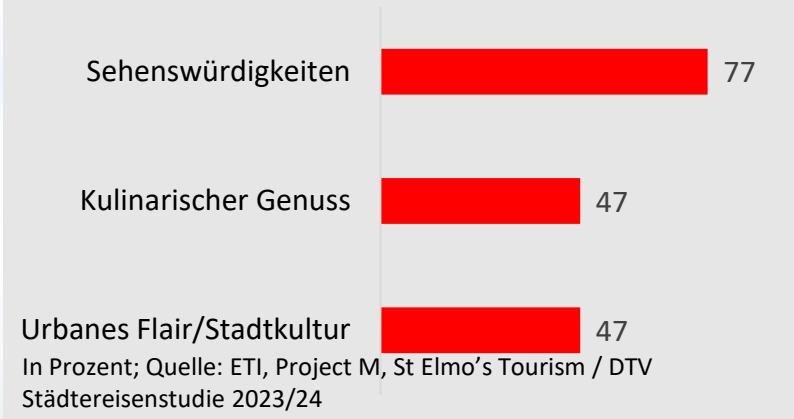
Resilienz:

integrativer
Tourismus,
durchlässige
Lebensphären





Top 3 Besucher-Motive Städtereisen



Das Schöne & Bedeutungsvolle



- Städte sind Resonanzräume, die kulturelle und soziale Energie bündeln
- Attraktive Städte-Destinationen versprechen **bedeutungsvolle Orte**:
- Je mehr im Alltag die „Nicht-Orte“ dominieren, die keine „Identität stiften, keine gemeinsame Erinnerung erzeugen“ (Marc Augé), desto stärker die **Sehnsucht** der Menschen nach Tiefe, **nach dem Schönen**, nach **Struktur** und **Harmonie**
- **Pleasure & Pain Points** liegen oft nah beisammen (Overtourism, Musealisierung)

Überdurchschnittlich hohe
touristische Wertschätzung

„Historic
buildings“

„Vibrant
cities“



Gesellschaftliche Regression: „Zeitalter der Nostalgie“

(Zygmunt Bauman)

- Je weniger Vertrauen wir in die Zukunft haben, desto mehr wenden wir uns der Vergangenheit zu
- Historic Highlights: Schützen wo nötig, öffnen wo möglich – kein LIVING MUSEUM und historisierender Themenpark





Das kuratierte Staunen

Vielfältige Inspirationen auf dichtem
Raum: zentrales Leistungsversprechen
von Städten

Mikro-Erlebnisse

Transformatives
Reisen

Vom Haben
zum Erleben
zum Erfahren

Immersives
Eintauchen



Transformatives
Reisen



Stadt-Besucher ↔
Veränderungs-Impulse

Neue Perspektiven

(Kunst und Kultur, Dritte Orte
u.a.)

Serendipity

(kuratierte zufällige Ent-
deckungen, Nachbarschaft)

**Selbstwirksamkeit &
Entfaltung**

(hohe Wertigkeit bei
touristischen Leitmilieus)

Das Hyperlokale

Life Seeing statt Sight Seeing





De-Touristification – Einheimische auf Zeit

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Offenheit und Gastlichkeit als prägende Stadt-Identität



© Düsseldorf Tourismus GmbH, Kenny Beele

Zukunft: Differenzierte Stadt-Erzählungen und In-Wert-Setzung diverser Quartiere



Städtische Mikrokosmen ↔ lokale Sub-Marken

DNA-Stränge: Stadt der Quartiere

Die „vernachlässigten“ Ränder: In-Wert-Setzen & Wertschätzung



Soziale Orte

- Soziale „Resonanzöasen“ (Hartmut Rosa)
- Multifunktionale Dritte Orte (Hybrides Setting wie Urban Nature, Co-Working etc., z.B. die neue Generation der städtischen Bibliotheken)
- Transfer von implizitem und explizitem Wissen → stärkt innovative Ökosysteme



Ethik der Intensität

Balance

